

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Brobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. Bei unentgeltlicher Verlegung in's Haus durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Anzeigenpreise: 1/2 Ngr. den Raum eines gezeichneten Zeils: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ die Zeile 3 Ngr.

Verlag und Eigenthum des Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. September.

Dem Superintendenten Dr. Friedrich Leberrecht Liebe zu Ditzsch ist das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen worden.

Der sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlich österreichischen Hofe, Wirklicher Geheimrath von Könniger, inselbst der Legationsrath von Willers bei der königlichen Gesandtschaft zu Wien haben vom Großherzog von Hessen und bei Rhein die Decorationen vom Orden Philipps des Großmüthigen - das Großkreuz, bez. das Comthurkreuz zweiter Klasse erhalten.

Dem bisher in Wartegeld gestandenen Major der Infanterie Freiherrn von Kockitzky ist die erbetene Entlassung aus der Armee, mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regimentsuniform mit den Abzeichen für Verabschiedete bewilligt worden.

Se. K. S. der Prinz Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, ist von Pillnitz nach Prag abgereist.

Gestern Vormittag 9 Uhr ist im SitzungsSaale der Zweiten Kammer die erste Hauptversammlung des Vereins der deutschen Strafanstaltsbeamten eröffnet worden. Nach dem Se. Exc. der Herr Staatsminister des Innern, v. Köstlich Wallwitz, die Versammlung begrüßt hatte, schritt dieselbe zur Wahl ihres Vorsitzenden und seiner Stellvertreter. Als Vorsitzender wurde Generalkassendirektor Dr. Schwarze aus Dresden, als erster Stellvertreter Oberregierungsath Jling aus Arnberg und als zweiter Stellvertreter Zellengefängnißdirector Eckert aus Bruchsal gewählt. Die Wahl der Schriftführer ist auf Justizassessor Köhler aus Heilbronn und Anstaltsdirector Meinhof auf Dachsen gefallen.

Ueber die Reichstagswahlen liegen folgende Nachrichten vor: Gewählt wurden im 1. Wahlkreis (Zittau) Gutbesitzer Nibel in Klein Schönau mit 4063 St. - 2. Wahlkreis (Lobau, s. gestern) Adv. Rosig v. Aehrenfeld (nat.-lib.) - 3. Wahlkreis (Bautzen) Amtshauptmann von Salza und Lichtenau mit 5836 St. - 4. Wahlkreis (Dresden rechts der Elbe) Generalkassendirektor Dr. Schwarze (cons.). - 5. Wahlkreis (Dresden links der Elbe) Prof. Dr. Wigard (dem.). - 6. Wahlkreis (Tharandt etc.) Adv. Dr. Schaffrath (dem.). - 7. Wahlkreis (Freiberg, Frauenstein, Hainichen, Dederan, Brand) Stadtrath Sachse (cons.). - 10. Wahlkreis (Töbels etc.) Rittergutsbesitzer Lehmann auf Cheren (cons.). - 11. Wahlkreis (Crimma, Burzen, Ditzsch etc.) Rittergutsbesitzer Günther auf Saalhausen mit 5342 St. - Im 13. Wahlkreis (Landbezirk Leipzig) fielen 2024 St. auf Rittergutsbesitzer Anger auf Eytzra und 1852 auf Dr. Göß in Lindenau. Da hier keine absolute Majorität erreicht wurde, macht sich dieselbe eine zweite engere Wahl zwischen beiden Herren nöthig. - 14. Wahlkreis (Cottbus etc.) Geh. Justizrath Gebert (cons.) mit 5011 St. - 15. Wahlkreis (Frankenberg, Limbach) Dr. Hans Blum in Leipzig (dem.). - Im 16. Wahlkreis (Chemnitz) erhielten Advokat Ludwig in Chemnitz (nat.-lib.) 2831, Kupferschmidt Förstlerling in Dresden (Lass.) 2089, Dr. Faucher in Berlin 1156, Prof. Hüfne in Dresden 1116 St. Keine absolute Majorität, engere Wahl nöthig. - 17. Wahlkreis (Glauchau, Wabernburg, Kempe, Meerane, Hohenstein, Crnsitzthal, Richtenstein) Drechlermeister Bebel in Leipzig (dem.) mit 5256 St. - 18. Wahlkreis (Zwickau, Crimmitschau, Werdau etc.) Advokat Schrapf aus Dresden (dem.) mit 5416 St. - 20. Wahlkreis (Chrenfriedersdorf, Wellenstein, Schopau, Lengsfeld, Sargau, Böblitz, Marienberg) Amtshauptmann von Einsiedel (nat.-lib.) 22. Wahlkreis (Voigtland) Pfarrer Heubner in Wplau mit 3429 St. - 23. Wahlkreis (Blauen) Herr Mannen (nat.-lib.) mit 4006 St.

Im XX. Wahlbezirk (Gerichtsämter Lengsfeld, Chrenfriedersdorf, Marienberg, Wellenstein, Sargau, Böblitz und Schopau) waren 19,230 zur Reichstagswahl Stimmberechtigte. Abgestimmt hatten aber nur 5863; davon erhielten die Herren Amtshauptmann v. Einsiedel in Annaberg 2216, Spinnereibesitzer Eli Coans in Siebenhöfen bei Geyer 2094, Gerichtsamtmannt Forster in Schopau 642, Gerichtsamtmannt Franz in Sargau 505, Gutbesitzer Richter in Ober-Schlehma 480, Rittergutsbesitzer v. Schönberg auf Pürschstein 168 Stimmen. Der Rest hat sich nebst einigen Ungiltigen zerstückelt. Demnach erfolgt eine Nachwahl.

Bürgermeister Dr. Stephani in Leipzig, welcher nur mit 10 Stimmen absoluter Majorität ins Parlament gewählt war, trotzdem er zweimal bestimmt erklärt hatte, er könne seiner vielfachen Berufsgeschäfte wegen keine Wahl annehmen, hat erklärt, er könne das Mandat nicht annehmen. Es war bei dem ehrenwerthen Charakter Stephani's vorauszusetzen, daß ihm Manneswort doch Manneswort sein werde.

Ganz besonders unerheblich ist die Theilnahme der Wenden am letzten Wahltage gewesen. In dem wendischen Dorfe Lehnendorf bei Marienstern hat nur Einer von den Wahl-

berechtigten, nämlich der Wahlbrigant, seinen Stimmzettel in die Wahlurne gelegt.

Am Sonntag Nachmittag hatte der sächsische Elbgau-Sängerbund eine größere Parthe nach Tharandt veranstaltet, zu welcher nach langer schwerer Zeit die Sänger größtentheils mit ihren Frauen von Süd und West, von Nord und Ost recht zahlreich eingetroffen waren. Tharandt, von Gottes Hand so schön und herrlich geschmückt, wie Menschenhände es nicht vermögen, es hatte sich festlich gerüstet. Vom hohen Thurm der majestätisch auf hohem Felsen liegenden Kirche wehten mächtige Fahnen in Sächsen Weiß und Grün in das liebe Thale herab, am Vorgange der Stadt war eine geschmackvolle Ehrenpforte errichtet, uns einziehenden Sängern herzlich „Willkommen!“ zurufend, die Häuser waren vielfach besetzt und geschmückt. Nachdem die gewaltigenzüge aus Dresden und Freiberg ziemlich gleichzeitig unter harmonischen Hochs und begrüßt von die Berge und Thäler erschütternden Böllerschüssen sowie der freudig erregten Menschenmenge eingetroffen waren, fanden sich die Sänger im Albertsalon zusammen und wurden dort von dem Tharandter Gesangsverein mit dem Liede: „Wem Gott will rechte Kunst erweisen“, sowie durch eine herzliche Willkommensrede des Vereinsdirectors, Kantor Heyne, begrüßt und von weißgekleideten Jungfrauen mit Eichenzweigen geschmückt, worauf sich der Zug durch die Stadt zur Ruine nach dem Gesänge: „Deutsches Land, du schönes Land“ und nach einer Ansprache des Bundesvorsitzenden, Schuldirector Prössel, welcher auf das Gelingen des in Freiberg beabsichtigten Bundes Sängertages ein Hoch ausstrahlte, zum Königsplatze, nach dem dort angestimmten: „Wer hat dich, du schöner Wald“ aber zu Gotta's Grab bewegte. Eine besonders andachtsvolle Stimmung ergriff uns, als wir an diesem geweihten stillen Orte, am Grabe des hochverdienten Gründers der über alle Lande berühmten Tharandter Forstakademie, „Unter allen Bäumen ist Ruh“ anstimmten. Schuldirector Hoffarth nahm Gelegenheit, auf den deutschen Männergesang und sein kräftiges Emporblühen, gleich den das Gotta'sche Grab umschließenden 80 Eichen, ein Hoch auszubringen, worauf Heinrich's-Ed und die heiligen Hallen, in denen der die schlängelnden Wege unter dem Gesänge des Waldbliedes hinabspazierende bedeutende Zug ganz besonders imponierte und nur die Unart einzelner jugendlich Uebermüthiger, von gebahnten Wege abzumweichen, zu rügen war, befehlt wurde. Die Sänger und ihre Angehörigen kamen dann zurück nach dem Albertsalon, woselbst unter prachtooller bengalischer Beleuchtung der Höfen Tharandts und unter Böllerschüssen die Einzeloerine noch manch kräftiges Lied ertönen ließen, bis endlich die Dampfröhre uns Alle zurückführten in die Gemäthe, den freundlichen Sängern und Bewohnern Tharandts herzlich dankend und das Bewußtsein mit uns nehmend, ein paar glückliche Stunden verlebt zu haben. Und in der That, dort bietet schon Gottes überaus herrliche Natur so schöne Genüsse, daß nur der gleichgiltige, für Naturschönheit erkorbene Mensch ohne tiefinnerste Empfindung bleiben kann; es war darum auch ganz recht, daß die Parthe ohne größeren äußeren Glanz und ohne bedeutendere Geldopfer stattfand. Wem das nicht genügt, der mag zu Hause bleiben; die Zeiten für solche Sinnenlust sind hoffentlich für immer vorbei! ... st.

Einiges Aufsehen erregt es, daß wegen der in dem Zweiten Kammer-Saale tagenden Versammlung von Strafanstaltsbeamten die Landhausstraße mit denselben Ketten gesperrt ist, wie zu Zeiten des Landtags. Ist schon das Hinderniß während des Landtags für den Verkehr äußerst beschwerlich, so wächst doch dieses Hinderniß ins Ungehörige, wenn für Privatocerne eine ganze wichtige Straße abgesperrt wird. Mit einer solchen praktischen Einführung des Systems der Isolirzellen kann man sich unmöglich befremden.

Das seit etwa zwei Jahren bestehende und zu seiner Zeit so viel öffentliches Interesse bietende Centralabalecollegium hat sich aufgelöst und seinen Kasernenbestand den unglücklichen Lugauer vermachte. Somit hat der Lateiner Recht, wenn er sagt: „tunis coronat opus!“ Das Ende krönt das Werk.

Am Dienstag Nachmittag stürzte im Fischbacher Waldrevier ein Frauenzimmer vom Kutscherbock eines schwer beladenen Wagens, gerieth unter die Räder und wurde am rechten Bein überfahren. Die Verunglückte war eingeschlafen, hatte das Gleichgewicht verloren und war herabgefallen. Die nächste ärztliche Hilfe wurde ihr in Fischbach zu Theil.

Im zweiten Theater hat morgen, Freitag, Fräulein Hermine Kellmann zu ihrer Benefizvorstellung eine heitere Vertrauens Post gewährt. Nämlich: „Der Menschenfeind und der lustige Besenbinder“.

Der theatralische Verein Concordia zu Röhrenbroda, welcher an unsere Sammelstelle für Lugau den Ertrag einer Vorstellung von 58 Thalern abliefern, giebt nächsten Montag, den 9. September, im Saale der Eisenbahn-Restaurant daselbst eine Vorstellung zum Besten der abgebrannten Johann-georgensstädter.

Für die Lugauer Familien gingen uns gestern aus Leitmeritz noch 100 Gulden als theilweiser Ertrag des von den drei österreichischen Militärkapellen daselbst gegebenen Concertes zu. Mit bestem Danke werden wir diesen Betrag seinem Zwecke zuführen.

Dem Herrn Militärmusikdirector Pöhle, welcher bei hiesigen Freunden guter Musik stets in treuem Andenken steht, wurde dieser Tage eine schmeichelhafte Anerkennung zu Theil, indem die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen, Frau Gräfin Hohnau, gelegentlich ihres mit dem des Herrn Pöhle im gleichen Datum zusammenfallenden Geburtstages, demselben ein werthvolles silbernes Feld-Etzebest unter Besichtigung ihrer und ihres Gemahls Photographien überreichte. Herrn Pöhle, jetzt in Zittau garnisonirt, ist diese Aufmunterung und wohlverdiente Anerkennung seines rastlosen Strebens um die Hebung der Militärmusik um so mehr zu gönnen, als ihm körperliche Leiden sowohl als vielfache Kränkungen zu dem Entschlusse gebracht haben sollen, der Musik den Rücken zu kehren und die so lange mit Ehren behauptete Stellung als Militärmusikdirector nächstens aufzugeben.

Man erzählt uns, daß vorgestern auf dem neuen Anbau ein Knabe einem anderen aus reinem Uebermuth einen Strick um den Hals geworfen und ihn auf diese Weise so angewürgt haben soll, daß dieser, als er sich endlich aus der Schlinge befreit, ganz blau im Gesicht ausgelesen und noch gestern deutliche Spuren am Halse trug, wo der Strick gelegen hatte.

Das vorgestrige Pillnitzer Mittags-Dampfschiff transportirte einen Fächerpalmenzweig aus der Kunstgärtnerei von Poppe auf der Bauwerkstraße, welcher bekanntlich die größte Fächerpalme hat. Das Blatt hatte einen Durchmesser von mindestens vier Ellen und gewährte mit dem großen Blumen-Bouquet am Ende des Stiels einen imposanten Anblick.

Nachdem das Constitutionsfest letzten Sonntag kirchlich mitgefeiert worden, fand gestern durch die Armenverorgungs-Behörde die übliche Armenspeisung in den 36 Bezirken statt, und sind im Ganzen gegen 4000 Portionen Essen zur Austheilung gelangt. Bemerkenswert mag noch sein, daß in Betreff der Speisenerbereitung diesmal (außer der Mistabter Speisefabrik) namentlich die Volkshäuser auf der Louisestraße in Benutzung genommen worden ist.

Behufs Räumung des hochplauenischen Wassersanges und des Weiseritzmühlgrabens wird in der Zeit vom 9. bis 11. September das hochplauenische und vom 15. bis 21. September das mittel- und niederplauenische Weiseritzröhrenwasser abgesehlagert werden.

Am vergangenen Sonntage hat der Lehrling eines hiesigen Bäckers seinen Meister um die Erlaubniß, der auf seinem in der Nähe Dresdens gelegenen Heimathsdorfe statfindenden Kirrnes beizuwohnen zu dürfen. Dieselbe wurde ihm auch erteilt und unser Bursche jog seinen besten Sonntagsstaat an, um auf seinem Dorfe als Residenzler zu glänzen. Um seine Rolle würdig durchzuführen, bedurfte er nun aber auch Geld, und zwar viel Geld, das ihm leider nicht zu Gebote stand. Er ging mit sich zu Rathe, wie er sich hier helfen könne. Da fiel ihm ein Ausweg ein. Er begab sich zu der Frau eines im Hause wohnenden Kaufmanns, bei welchem er im Auftrage seines Meisters schon wiederholt kleine Wechselgeschäfte besorgt hatte, und spiegelte ihr vor, daß sein Lehrgeld sofort 15 Thlr. Cassenanweisungen bedürfe, sie solle doch die Güte haben, ihm solche einzuhändigen. Die Dame setzte kein Mißtrauen in des Burschen Worte und gab ihm das Geld, mit welchem er sich entfernte, ohne bis heute zurück zu kehren. Der Junge hat nun freilich mit diesem Gelde die Kirrnes ganz anständig frequentiren können, ob aber die Folgen dieser außergewöhnlichen Anleihe, von der natürlich sein Meister nichts wußte, die Kirrnesfreunden nicht später noch verbittern dürften, wird die nächste Zukunft lehren.

Nachdem die Kellereibrüche in hiesiger Stadt in der letzteren Zeit immer weniger geworden zu sein schienen, ist in der vorvergangenen Nacht wieder einmal ein Keller auf der Falkenstraße erbrochen worden. Der Thäter, der bisher unbekannt geblieben, hat die dort aufgespeicherten Schwaaren mitgehen lassen.

Auf dem Rothenweg erkrankte vorgestern Abend ein Bahnbeamter so plötzlich, daß er, insbesondere wegen augenblicklicher Unbekanntheit mit seinem Namen, in das Findelhaus gebracht werden mußte.

Man bespricht hier das plötzliche Verschwinden einer Dame, die mehrere Mädchen mit Stiden bei sich beschäftigt, und das Vertrauen verschiedener Geschäftsleute, die ihr Modes- und Leinwand-Waaren anvertraut, in einer schmachlichen Weise gemißbraucht haben soll.

Der Nachmittag des 2. September hat sich in Meissen durch mehrere Unglücksfälle in löchlich betrübender Weise ausgezeichnet. Gegen 5 Uhr ist der mit seinem Gesellen in

der Dampfmaschine mit Henschelarbeit beschäftigt gewesen und in einem Fahrzeuge stehende Glasermeister Wetters infolge Zerreißen des Seiles, an dem das Fahrzeug gehangen, mit seinem Gesellen in einer Höhe von ca. 17 Ellen herabgestürzt und an den dabei erlittenen schweren Verletzungen Nachts 11 Uhr gestorben; der Geselle liegt noch bewusstlos und ebenfalls schwer verletzt darnieder. Wetters war ca. 60 Jahr alt, Familienvater, sehr thätig und hat sich mühsam durchs Leben geschlagen. Zu derselben Stunde verunglückte der Handarbeiter Hans aus Oberpflaum beim Ausladen von Quadern auf einen Wagen an der Elbe, indem ihm ein großer Quader auf den Leib fiel; sein Tod erfolgte Abends 8 Uhr. Endlich kam die verheerliche Dierich auf dem Woffen dadurch zu Schaden, daß sie von einem von ihr bergab geleiteten leeren Wagen, denn sie nicht erhalten konnte, an einen Baum gedrängt und ihr dabei die Wagenbedeckel in den Leib gedrückt worden ist.

Am 2. d. Nachmittags erlitt der auf der Locomotive des Hof nach Waidau zurückkehrenden Güterzuges befindliche Locomotivführer Freitag, während er sich, um seine Maschine zu beobachten, etwas zu weit herausneigte, durch Anprallen an einen Laternenpfahl des Haltpunktes Guttenfurt sehr erhebliche Kopfverletzungen.

Wir erzählten vor einigen Tagen, wie in Berlin ein Knabe, welcher ein Päckchen Zündplättchen Amorco trug, durch Explodieren derselben furchtbar verstümmelt wurde. Ein ähnliches Unglück hätte vor einiger Zeit auch hier passieren können, indem ein solches Päckchen vor der Postexpedition in der Ammonstraße explodirte, als eben ein Postgehülfe im Begriff war dasselbe in den Postwagen zu werfen. Glücklicherweise explodirte nur ein kleiner Theil des ziemlich großen Päckchens, doch war die Knallwirkung schon derart, daß der Postmann betäubt zurücktaumelte und die ganze Nachbarschaft erschreckt wurde. Jedenfalls dürfte derartige gefährliche Päckchen nicht ohne Declaration zur Weiterbeförderung gegeben werden, da man dieselben vor jeder Erschütterung sorgfältigst bewahren muß.

Tagegeschichte.

Wien, 1. September. Merkwürdig Weise erhält sich seit der Salzburger Entrevue das Gerücht, Baron v. Beust beabsichtige, das Portefeuille des Aussenen an den Fürsten Metternich abzugeben, und doch will Niemand recht an dessen Wahrheit glauben, da letztgenannter Diplomat momentan geradezu unerlässlich für den Pariser Gesandtschaftsposten ist, ob zu unserem Segen, bleibt freilich vorerst dahin gestellt. Daß Baron v. Beust ernstlich damit umgeht, sich des auswärtigen Amtes zu entledigen, ist allerdings Thatsache und geht schon daraus hervor, daß dasselbe von der Reichskanzlei getrennt und in das Polizeiministerium verlegt werden soll; doch glaubt man nicht, daß die Personenfrage schon entschieden ist.

Wien, 3. September. Der Reichskanzler v. Beust soll die Absicht hegen, die Kirchengüter zur Regelung der Staatsschuld heranzuziehen. — 4. September. Das „Fremdenblatt“ meldet: Das österreichische Gesandtschaftsmitglied nach der Levante, um die österreichischen Handelsinteressen zu schützen und dem Seeräubertum zu steuern. Der französische Staatsminister Rouher wird morgen in einer Privataudienz vom Kaiser empfangen werden. (Dr. J.)

Paris, 1. September. Gestern Abend versammelten sich die hiesigen deutschen Vereine in einem großen, geschmackvoll eingerichteten Locale in der Nähe des Arc de Triomphe zu einem gemeinschaftlichen Feste, das zunächst die Anbahnung eines näheren, freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den einzelnen Gesellschaften und gemeinsames Zusammenwirken bei öffentlichen Feierlichkeiten nationaler und localer Natur bezweckte. Der Abend, der durch einige auf diesen Zweck bezügliche Vieder und die Gesangsporträge der zu einer Sängerschar gereinigten verschiedenen Gesangsvereine ausgefüllt ward, berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für eine einheitliche und segensreiche Entfaltung des deutschen Lebens in Paris. Für heute Nachmittag hat der hiesige deutsche Turnverein ein Schauturnen veranstaltet; Abends ist allgemeiner Commerc, auf dem Birchow von Berlin, wie es heißt, eine Rede gehalten wird.

Die Freijugigkeit im norddeutschen Bunde.

Dieses, von den nach Einheit des deutschen Vaterlandes ringenden Patrioten seit so langer Zeit angestrebte, im Jahre 1818 auch von der zu Frankfurt tagenden Reichsversammlung in die „Grundrechte des deutschen Volkes“ aufgenommene, später aber von der Reaction wieder außer Kraft gesezte Recht ist endlich wenigstens für die größere Hälfte Deutschlands zum gemeinsamen Gesetze erhoben worden, und es darf wohl erwartet werden, daß, wenn der politische Anschluß der süddeutschen Staaten, der ja kaum ausbleiben kann, erfolgt, seine Geltung auch auf diese Ausdehnung gewinnen. Aber selbst mit der gegenwärtigen Begrenzung muß diesem Rechte der Freijugigkeit ein so hoher Werth für die industrielle Entwicklung, für die Übung von Handel und Verkehr, für die Reaktivierung des Nationalgefühls, für die Belebung und Festigung des Bewußtseins der natürlichen Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme beigegeben werden, daß dadurch Manches ausgeglichen wird, was, zugleich mit dieser Begünstigung den norddeutschen Staatsbürgern zugewonnen, einem großen Theile derselben nicht in dem gleichen freundlichen Lichte erscheinen kann. Je lauter und ausdauernder nun dasselbe gefordert und herbeigewünscht worden ist, desto mehr muß es in Estimmen setzen, daß von gar Vielen seine Bedeutung und Tragweite noch nicht vollständig erkannt wird, daß sich darüber noch immer ganz irrige Vorstellungen erhalten haben, wie man fast täglich zu bemerken hat. So klar sich bei Rundmachung des betr. Gesetzes die ministerielle Verordnung aussprach, so scheint sie dennoch von einer nicht geringen Anzahl nicht richtig verstanden worden zu sein — wenn sie sie überhaupt gelesen haben. Daher wird es Entschuldigend finden, wenn auch wir versuchen, das Wesen der Freijugigkeit kurz darzulegen. — Ihre Einführung verleiht jedem norddeutschen Staatsbürger das Recht, sich überall in den Staaten des norddeutschen Bundes niederzulassen und sein Gewerbe, sofern es nur ein gesetzlich erlaubtes ist, zu betreiben, ohne Bürger des betr. Staates werden zu müssen, und stellt

ihm dabei dennoch den Angehörigen desselben vollkommen gleich; d. h. fordert von ihm die Erfüllung keiner anderen Bedingungen und Formalitäten, als welchen die Letzteren nachzukommen haben, legt ihm natürlich auch dieselben Pflichten auf — alles dieses jedoch, ohne daß dadurch die Heimathverhältnisse irgendwie geändert werden. Will ich also nach irgend einem norddeutschen Staate ziehen, so bedarf ich nach wie vor eines Heimathschweines und Führungszeugnisses, kann dann aber, vorausgesetzt, daß ich meine Steuern zahle und mich keines Vergehens schuldig mache, dort so lange wohnen, als es mir beliebt, ohne daß es z. B. der fortwährenden Erneuerung der Aufenthaltskarte u. s. w. bedarf, und ebenso sofort mein eigenes Geschäft betreiben, sobald ich mir den Anmeldechein gelöst, oder, wenn es ein zu concessionirendes ist, die Concession erlangt habe. Dadurch aber werde ich noch nicht in meinem neuen Wohnorte heimathsberechtigt, sondern bleibe nach wie vor Angehöriger meines bisherigen Heimathstaates. Forbert jenes mein Interesse, will ich z. B. in dem neuen Wohnorte Grundbesitz erwerben, so muß ich, wie bisher und unter Erfüllung derselben Erfordernisse, um Aufnahme in den betr. „Unterthanenverband“, um Ertheilung des Staatsbürgerrechts nachsuchen. — Den Gewinn aber, der dem norddeutschen Volke aus dieser großen Ausdehnung und Erleichterung des Niederlassungsrechts in Verbindung mit der Gewerbefreiheit in materieller wie moralischer Beziehung erwächst, haben wir in dem weiter oben Gesagten gewiß nicht zu hoch angeschlagen, denn während einerseits durch das so herbeigeführte Fallen der Schranken, welche der freien Industrie und des geschäftlichen Verkehrs noch hemmend entgegenstanden, der Wohlstand gemeint, ihm neue Quellen geöffnet werden, und das Volk in den Stand gesetzt wird, leichter die Nachwehen der jüngsten Krisis, die größere Anspannung der Steuerlast zu ertragen und zu übersehen, um dann die Früchte seines Fleißes und Unternehmungsgewistes ungeschmälerter genießen zu können, bringt sie andererseits zweifellos auch die Genossen der verschiedenen Stämme, über manche unbegründete Vorurtheile hinweg hinweg, einander ein gut Stück näher, lehrt sie die gegenseitigen Stammeseigenthümlichkeiten achten, aber auch weniger schroff hervortreten zu lassen, und hilft, indem sie so mit der Zeit diese mildert und das Gefühl der Brüderlichkeit zum Durchbruch kräftigt, die trennende Luft ausfüllen, die leider noch immer die Herzen auseinander hält. — Und daß dies keine bloß idealistischen Träumereien sind, wird die Zukunft lehren. Vorläufig aber ist unser Zweck erreicht, wenn es uns gelang, durch diese Verdeutlichung des Wesens und der Bedeutung der Freijugigkeit irrigen Auffassungen zu begegnen und das noch hier und da gegen sie herrschende Vorurtheil mit Erfolg zu bekämpfen. (R. W.)

* Würzburg. In der Irrenanstalt zu Wernsdorf fanden am 29. August beim Entleeren einer Düngergrube sechs Menschen, von denen einer dem andern zu Hilfe eilte, durch heftiges Ausströmen angesammelten Gases den Tod, unter ihnen zwei Arbeiter, zwei Wärter der Anstalt und zwei Aerzte. Dem „N. C.“ geht hierüber folgende Mittheilung zu: Am 30. August Nachmittags 4 Uhr verunglückte ein Maurer beim Öffnen einer Klappe eines Abtrittrohres der Kreisirrenanstalt, welches nebst vielen in das Schlammreservoir mündet, durch Erstickten. Zwei Wärter, dann Dr. Rabus und Dr. Gopp und endlich der Oberwärter der Anstalt sprangen dem Verunglückten nach einander bei, erlitten aber im Beisein des Directors für ihre aufopfernde Menschenliebe und Dienstpflicht durch die furchtbare Ausdünstung im Schlamm gleichfalls den Erstickungstod. Der Maurer und der Oberwärter hinterlassen zahlreiche arme Familien. Die 15 Fuß tief angelegte Sammelgrube der Abtrittleitungen in der Kreisirrenanstalt ist überall hell erleuchtet, sieht durch eine weite Öffnung in der hohen Kuppel mit der äußern Luft in freier Verbindung, ist, wenn nicht gerade die Höhlenleitung abgelassen wird, was außerhalb der Grube im Pumpenraume geschieht, frei von Gasegas, und war im kritischen Momente etwa 5 Fuß hoch gefüllt. Ein in derselben mit Reinigung des Schraubenabflusses beschäftigter Maurer hatte den unglücklichen Gedanken, nach vollbrachter Reinigung von einem seiner Mitarbeiter die Schraube vollends aufschrauben zu lassen und, tragend, daß nun die ganze Leitung in vollem Strome in die Grube sich entleerte, in dieser auch ferner zu verbleiben. Das aus den sonst, abgesehen von einzelnen Luftschichten, von den Eizen bis zur Mündung vollkommen dicht abgsperrten Röhren mit der Masse ausströmende Gas sammelte sich an, der Arbeiter fühlte sich unwohl, wollte die Leiter hinaufsteigen, hätte sich wohl auch noch in den Vorraum gerettet, wenn nicht durch die immer stärker werdende Bewegung des Grubeninhaltes die Leiter ins Schwanken gerathen und den schon Unsicherer hinuntergeworfen hätte. Es gelang ihm zwar noch, sich herauszuarbeiten und eine Sprosse zu fassen, aber durch die dichter gewordene irrespirable Gaschicht vollends betäubt, sank er lautlos wieder um und unter. Ein zu Hilfe gerufener Wärter stieg ihm sofort nach und sank bewusstlos gleichfalls um. Der Oberwärter der Anstalt, der Secundärarzt Dr. Rabus und noch ein Wärter eilten herbei, Einer nach dem andern, da die größte Gefahr auf dem Verzuge war, seines eigenen Lebens nicht achtend, stieg hinab. Einer nach dem andern mehrte die Zahl der Opfer. Dann kam der Director der Anstalt Dr. Gubben an. Eben war man im Begriffe, den Nächsten, der hinuntersteigen sollte, durch Anknüpfen an ein Seil vor dem eigenen Tode bei den Rettungsversuchen zu sichern, als der Assistentarzt Dr. Gopp erschien und sofort die Leiter hinabzuführen begann. Noch rief Dr. Gubben ihm zu: „Sie sind des Todes, wenn Sie hinabsteigen“, noch gelang es diesem, in der Eile ihm ein Seil unter den Armen hinweg um die Brust zu schlingen, aber Dr. Gopp in seinem edelmüthigen Eifer, die möglichst schnellste Hilfe zu bringen, und wahrscheinlich sich etwas behindert fühlend durch das sich anziehende Seil, machte sich mit der Hand frei von demselben — und sich zu bücken, in die Gasegaschicht gerathend das Bewußtsein zu verlieren und ebenfalls zu versinken, war der Vorgang eines Augenblickes. So lagen sechs Menschen in der Grube. Die Anstrengungen der Helfenden waren fast über-

mensüchliche. Mehrere, die die Leiter hinuntergestiegen waren, mußten bewusstlos sofort wieder herausgehoben werden, dennoch gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit, besonders auch durch die Befolgung des Rathes, den Kopf möglichst hoch zu halten, alle Verunglückten herauf zu befördern. Wärter Dreßler brachte vier herauf, Wärter Steigerwald zwei. Nur der Oberwärter Gery, der auf dem Rücken liegend in der Grube umhergetrieben war, lebte und athmete noch. Auch er starb Abends gegen 9 Uhr. Alle bei den Andern angelegten Wiederbelebungsversuche mußten, da die eingeleitete künstliche Respiration bei der Ueberfüllung der Bronchien mit Grubeninhalt verfruchtlos blieb, erfolglos bleiben.

* Eine Wahlscene in England. Obgleich Gloucestershire seit alten Zeiten eine „Bibig-Grasschaft“ ist, so hatten doch die Tories bei den letzten Wahlen einen Gegen-Candidaten in der Person des Sir George Jenkinson aufgestellt. Sir George war von vornherein unpopulär, und scheint noch alles aufgegeben zu haben, um durch Liebermuth und Pöbelhaftigkeit das Volk zu erbittern und zu den tumultuarischen Acten anzuregen, die am Wahltag im Städtchen Dursley ohne Zweifel stattfanden, und wegen deren dieser Tage drei Männer und ein Bube als Angeklagte vor den Assisen standen. Der Baronet ritt hoch zu Ross zu den Hustings, und seine Damen begleiteten ihn in einer glänzenden Equipage, um Zeugen seines Triumphes zu sein. Es kam zu argen Excessen, und die vornehme Gesellschaft mußte sich nach halbständigem Kampfe in der klüglichen Verfassung vom Kampfplatz flüchten. Als Beweismittel wurden von der Polizei und anderen glaubwürdigen Zeugen in und um der Equipage aufgefunden: saule Bier in beträchtlicher Zahl — Stücke rohen Fleisches, namentlich von zerhackten Ochsenlebern, mit deren Blut und Schmutz die Damentolletten und die Wagenpolster über und über bespritzt waren — ein ganzer Schafkopf, der mit dem vom Rutschboden heruntergeschossenen Wagen zugleich im Innern des Wagens ankam — zwei todt Regen — ein Nest mit lebendigen Wäusen, welche zum Theil auf Sir Jenkinson fielen und die junge Dame so sehr in Angst versetzten, daß ihre Schredenstrafe selbst den rasenden Tumult übertönten, und eine Fülle von Steinen, welche Lady Jenkinson am Arm verwundet und ihr'n Sohn gefährlich am Kopfe verletzten. Die am Plage befindlichen fünf Constablar rechneten es sich zum Verdienst an, daß sie den wüthenden Mob nicht nur von der Carrosse fernhielten und so noch ernsthaftere Gewaltthatigkeiten verhinderten, sondern auch eine neue Zufuhr von verrotteten Eiern, die vom Lande requirirt worden war, abfielten. Während die Damen diesem rohen Bombardement ausgesetzt waren, kämpfte der Baronet, von einigen sympathischen Gentlemen unterstützt, auf einer anderen Seite des Schlachtfeldes. Durch eine geschickte Flankenbewegung waren die escortirenden Reiter gleich Anfangs von der Carrosse getrennt worden. Von beiden Seiten fielen hier schwere Schläge, und von beiden Seiten floß Blut. Wenn auch die Behauptung der Anlage, daß Sir G. in Folge der ausgefallenen Verhandlung lebensgefährlich erkrankt sei, nicht bewiesen werden konnte, so erlitt es doch keinen Zweifel, daß er und seine Mitkämpfer übel zugerichtet worden waren und übel zugerichtet hatten. Der Baronet hatte schon früher eine Anklage auszuhalten gehabt und war zu einer Geldbuße verurtheilt worden, weil er sich bei dieser Gelegenheit an einem Gewürzkräuter thätlich vergiffen. Die Wahlumwälte in Dursley waren ohne Widerrede schmächtig und verabscheuungswürdig. Damit wir jedoch die Entstehungsgeschichte und die sociale Bedeutung solcher Scenen, die bekanntlich bei allen bestrittenen Wahlen zur Tagesordnung gehören, gehörig begreifen, müssen wir auch die Entlastungszeugen hören. Diese sagten aus und beschworen, daß Sir G. Jenkinson die Wähler und Nichtwähler von Gloucestershire milde Bestien genannt habe, die es nicht verdient, von einem Gentleman wie ihm vertreten zu werden; daß er suchte wie ein Türke und den ganzen Haufen zum Teufel wünschte; daß er seinen Reitstock gebrauchte, noch ehe der Mob seine gute Laune verloren; daß er, „heide Redeschöbe küstete, um den Wählern durch eine vulgäre Pantomime seine Verachtung zu erkennen zu geben“ und gerade durch diese den Bauern von Gloucestershire sehr verständliche Pantomime einen Sturm von Entrüstung erregte. Hoher und niedriger Pöbel wirkte einträchtiglich zusammen, um jene schmählichen Wahl-excesse zu organisiren. Daher sind diese eine Nationalinstitution, zu deren Reform mehr nöthig sein würde, als die Einführung des Ballot.

* Rechte Weiblichkeit. Man schreibt aus Salisbury in Nord Carolina: In unserer Stadt stehen wegen Tödtung eines Regers zwei der angesehensten Männer vor einem Kriegsgericht, und eine der reichsten, feingebildeten und respectabelsten jungen Damen in diesem Theile des Staates hat 20,000 Dollars Bürgschaft leisten müssen, auf daß sie vor Gericht erscheine und sich verantworte wegen eigenhändigen Erschießens eines Regersweibes. Miss Temple Keely, so heißt die Dame, gilt als eine der Schönheiten des Staates. Die Familie ist sehr wohlhabend, aristokratisch gesinnt und genießt das höchste Ansehen im Lande. Ihre Mutter verließ ein kleines Regerkind, dessen Mutter es zu schützen suchte. Miss Keely eilte herbei, zog einen Revolver aus ihrer Tasche, schoß das Regersweib todt und feuerte dann noch eine zweite Kugel in den Leib desselben ab. Sie wurde verhaftet und wird von einem Kriegsgericht abgeurtheilt werden. Die hiesigen Zeitungen vertheiligen sie, stacheln zum alten Haß gegen die Regers an und entschuldigen die junge Dame mit den Gesetzen, unter welchen die Schwarzen früher in diesem Staate gelebt.

* London. Die großen Eisenwerke in Blaenavon bei Abergavenny in Süd-Wales haben die Arbeit eingestellt und 9000 Arbeiter sind außer Beschäftigung. Wer kann, sucht anderswo Arbeit und Brod, aber die Unglücklichen, welche zurückbleiben, bestürmen die Armenpfleger von allen Seiten mit Unterstützungsgesuchen.

Berliner Getreide-Kümmel in Original-Flaschen, Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Da... 11... in dieser... Schre... zu besu... und co... ausge... sehr be... alle... Ju... Zu... empfie... und a... Groß... sou... Au... Nr. 2... G... hat, z... billig... 6... 8... nissen... 12... guter... Antit... part... 18... auf 1... im Lo... Rit... 30... ist ein... schaft... aus 2... 2 St... Keller... behör... zu üb... Sch... Nr. 2... G... Herrn... men... der b... Sech... Po... und... neu... das... Frank... N... Z... find... men... Dres... G... sch... weld... ten... gerit... G... lebl... gew... tigen... E... J... sol... Bal...

Dr. W. Michaelis.
Da die Tanzsaison beginnt, so nahmen wir in diesen Tagen Gelegenheit, den Salon des Herrn Tanzlehrers Schreiber, Landhausstraße 7 in der zweiten Etage, zu besuchen.

Julius Zimmermann jr.,
Zuch- & Buchsien-Groß-Lager,
Wildruferstraße Nr. 41 erste Etage.
empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison die größte Auswahl aller in- und ausländischen Nouveautés in Rods und Hosenstoffen, Tuch, Grobse, Satin, Tricot, Damenmäntel, Joppen- und Jadenstoffe, sowie Doubles in allen Qualitäten zu den äußersten Fabrikpreisen.

Auction. Freitag den 6. Septbr., von Vormittags 10 Uhr an sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27, erste Etage,** Pfandgegenstände, als: Herren- und Damenkleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, neue wollene Tischdecken, 1 Regulator, Taschenuhren u. versch. Art werden durch **Advocat E. Th. Schmid,** Königl. Sächsl. Notar.

Restaurations-Verkauf.
Eine flotte Restauration in der Altstadt, welche nur 100 Thlr. Miete kostet, ist Veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres durch **E. Nöhling,** Schuhmachergasse 11.

1 Tapezierer-Gehilfe
guter Möbeldarbeiter, wird zu sofortigem Antritt gesucht große Schlegelgasse 9 parterre. **Georg Busch,** Tapezierer.

183 Logis
auf 1. October d. J. zu beziehen, sind im Logis-Nachweisungs-Bureau große Kirchgasse 4 erste Etage angemeldet.

Zu vermieten
ist eine Schanz- und Speisewirtschaft nebst Destillation, bestehend aus einem Laden mit Schaufenster, 2 Stuben, Kammer und Küche, 2 Keller, Schlachthaus nebst allem Zubehör und etwas Inventar käuflich mit zu übernehmen. Alles Nähere beim Schanzwirth **Hause,** an der Mauer Nr. 2 parterre.

Polster-Möbel-Gestelle
und Rohrühle in größter Auswahl, neuester Pariser Façon, empfiehlt das **Möbelmagazin 22 Schloßstraße 22.** **Ed. Grundmann.**

Musiker.
Tüchtige Orchester-Mitglieder finden sofort dauerndes Engagement beim **Zweiten Theater** in Dresden.

Pferdeverkauf.
Ein schöner achtjähriger **Apfelschimmel,** 11 B. 2 J. groß, welcher zuverlässig einpännig im leichten und schweren Zug geht und gut geritten ist, steht z. Verkauf i. Annenhof.

Ein junger Kaufmann
ledig, der durch Unglücksfälle insolvent geworden ist, sucht irgend eine Beschäftigung. Adressen erbittet man unter **E. ts. Nr. 8** in der Exp. d. Bl.

Ein Logis
ist Kurzstraße Nr. 1 zweite Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Garten, in der Nähe von Pöhl u. Kuhlhorn zu vermieten. Alles Nähere halbst.

Herr Schreiber, der uns schon seit Jahren als geübter Maltr de danse bekannt ist, betreibt seine Kunst nach neuen Systemen, welche der jungen Welt eine größere Eleganz beibringen, als das frühere Regime. Wir wollen hiermit besonders auf dies Institut aufmerksam gemacht haben.

Schlafrod-Magazin, Rampelstraße 2-4, nur 2. Et.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breite Straße 7, 1. Et. C. K. X. fur.** (früher Chirurgen in der R. S. Armer)

Pensionäre finden in einer hiesigen höchst achtbaren Familie unter billigen Bedingungen beste Aufnahme. Nähere Auskunft bei Herrn Kaufmann **Beger,** Bürgerwiese 2.

Eine kleine Mühle mit Bäderei ist bei 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf „Mühlensverkauf“ poste restante Dresden.

Ein Knabe welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Dohnaplatz Nr. 4 beim Tischler.

Wohnungs-Gesuch
von 2 Stuben und Zubehör nebst Herdofen von 2 bis 4 Pferden und Zubehör. Adressen in der Exped. d. Bl. unter **A. W. Nr. 107.**

Breiswürdig
zu verkaufen **französisch Unterrichtsbriefe v. Louvain-Langenscheidt.** l. Curfus. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Pferde-Dünger ist zu verkaufen Fleischerstraße 8 parterre.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen für 2 Thlr. 10 Ngr. Bachschlegelgasse 6 parterre.

Eine vollständige Ladeneinrichtung zu einem Materialgeschäft ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näheres Bahngasse 18 parterre.

Paraffinkerzen, sehr schön weiß, verkaufe a Padet 6 Ngr., 5 Padete 29 Ngr., 10 Padete 1 Thlr. 26 Ngr., **Stearinkerzen Ia,** a Padet 65 Pf. **Ed. Klostermann,** Bahngasse 18.

Hausverkauf.
In guter Geschäftslage der Altstadt ist ein Haus mit Einfahrt, Seitengebäude, Hinterhaus, großen Werkstätten und Niederlagen, hellem Hof und Garten für den billigen Preis von 26,000 Thaler zu verkaufen. Der sichere Hypothekenstand, die mögliche Anzahlung und die Rentabilität des Grundstücks bieten eine passende Gelegenheit ein wirklich schönes Grundstück, welches sich für die verschiedenartigsten Zwecke eignet, zu erwerben, welches bisher unverkäuflich, nur aus ganz besonderen Gründen jetzt feil steht.

G. W. Kaiser, gr. Brüderstr. 18.

1 gewandter Conditior
sucht hier oder auswärts Beschäftigung. Näheres bei **Hrn. Bauer,** Parkmann im tgl. Hoftheater, Zwingerseite.

Restauration zu verkaufen ohne Unterhändler.
Wegen Familienverhältnissen ist meine Restauration sofort oder bis Frühjahr unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft Dampfschiff-Restauration Billnig oder Exp. d. Bl.

Gurkenverkauf.
Sens-, Schäl- und Einlege-Gurken sind Donnerstag und Freitag an der Kreuzstraße und auf dem Neumarkt zu verkaufen.

Buchbinderwerkzeug
ist billig zu verkaufen Schlegelg. 4, IV.

Dr. G. Neumann, Spezialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 1-4 U. Nam., und auf Bestellung: Freiburger Platz 21a. 1.

Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13 II. gr. Schiessgasse 13 II.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a.
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Mad. M. Pecci-Wilhelmi
à l'honneur de prévenir le public qu'elle ouvre
ses cours de danse:
cours pour des jeunes demoiselles, cours pour des enfants, dans son domicile, Carolastrasse 12, au commencement du mois d'Octobre.

5 Thlr. Belohnung.
dem Finder einer **Damenuhr** nebst **Redaktion** bei **Hrn. Gastgeber** **Genes** am **Weissen Hirsch** oder bei **Scydel u. Junghans** hinterm **Challenhaule.**

Ein neuer Bettstirn mit grünen **Garbinnen** ist billig zu verkaufen **Pirnaische Str. 51, 3. Et., rechts.**

Ein Comptoirlocal
an **Neumarkt** ist mit vollständiger **Einrichtung** oder auch ohne solche sofort oder für später zu vermieten. Adressen unter **S. M.** im **Königl. Adresscomptoir.**

5-6000 Thlr.
pr. 1. October als 1. Hypothek gesucht auf ein **Landgut** von **55 Acr Areal,** oder **3000 Thlr.** nach **2300 Thlr.** Adressen unter **K. R. S.** poste rest. **Tharandt.**

Zwei tüchtige Svaldrechsler
finden sofort Arbeit bei **Louis Roehle's Wwe.** **Balmstraße 20.**

Ein tüchtiger und solider Agent wird für den **provisionsweisen Vertrieb** von **J. G. Haynicher Planell** für **Dresden** und **Umgebung** gesucht. Adressen **S. 3** an die **Expedition** dieses **Blattes.**

Pfand- & Leih-Anstalt
von **Bruno Hahn,** **Johannisstraße Nr. 17.** Verfallene Pfänder, welche binnen **14 Tagen** nicht eingelöst oder prolongirt sind, werden dem **Gesetz** gemäß **veräußert.**

Ein Bursche vom **Land** von **14-16 Jahren** wird gesucht in **Blasewitz,** **Gut Nr. 3.**

Zwei freundliche Logis sind von **Michaelis** an zu vermieten bei **Eisrich jun.** in **Kreischa.**

Gründl. Unterricht in der **französl. u. engl. Sprache** wird solo à **Ronot 1 Thlr.,** im **Büchel à Ronot 20 Ngr.** von einer **Dame** erteilt: **Seiler-gasse 7 III. Thüre rechts.** Zu sprechen von **2 bis 5 Uhr.**

Neue u. getragene Herrenkleider
sind stets **billig** zu verkaufen **22. Galleriestr. 22, 1. Et., im Erkerhause.**

3 fette Röhre
sich zu verkaufen auf der **Posthal-terei Pirna.**

Für ein Cigarren-Geschäft in einer **Mittelstadt** wird ein **Theilhaber** gesucht, welcher **kaufmännische Kennt-nisse** und **flüssiges Kapital** von **circa 1000 Thlr.** besitzt.

Gefl. Offerten werden unter **Chiffre Nr. 40** an die **Exp. d. Bl.** h. c. erbeten;

Mad. M. Pecci-Wilhelmi
à l'honneur de prévenir le public qu'elle ouvre
ses cours de danse:
cours pour des jeunes demoiselles, cours pour des enfants, dans son domicile, Carolastrasse 12, au commencement du mois d'Octobre.

5 Thlr. Belohnung.
dem Finder einer **Damenuhr** nebst **Redaktion** bei **Hrn. Gastgeber** **Genes** am **Weissen Hirsch** oder bei **Scydel u. Junghans** hinterm **Challenhaule.**

Ein neuer Bettstirn mit grünen **Garbinnen** ist billig zu verkaufen **Pirnaische Str. 51, 3. Et., rechts.**

Ein Comptoirlocal
an **Neumarkt** ist mit vollständiger **Einrichtung** oder auch ohne solche sofort oder für später zu vermieten. Adressen unter **S. M.** im **Königl. Adresscomptoir.**

5-6000 Thlr.
pr. 1. October als 1. Hypothek gesucht auf ein **Landgut** von **55 Acr Areal,** oder **3000 Thlr.** nach **2300 Thlr.** Adressen unter **K. R. S.** poste rest. **Tharandt.**

Zwei tüchtige Svaldrechsler
finden sofort Arbeit bei **Louis Roehle's Wwe.** **Balmstraße 20.**

Ein tüchtiger und solider Agent wird für den **provisionsweisen Vertrieb** von **J. G. Haynicher Planell** für **Dresden** und **Umgebung** gesucht. Adressen **S. 3** an die **Expedition** dieses **Blattes.**

Pfand- & Leih-Anstalt
von **Bruno Hahn,** **Johannisstraße Nr. 17.** Verfallene Pfänder, welche binnen **14 Tagen** nicht eingelöst oder prolongirt sind, werden dem **Gesetz** gemäß **veräußert.**

Ein Bursche vom **Land** von **14-16 Jahren** wird gesucht in **Blasewitz,** **Gut Nr. 3.**

Zwei freundliche Logis sind von **Michaelis** an zu vermieten bei **Eisrich jun.** in **Kreischa.**

Gründl. Unterricht in der **französl. u. engl. Sprache** wird solo à **Ronot 1 Thlr.,** im **Büchel à Ronot 20 Ngr.** von einer **Dame** erteilt: **Seiler-gasse 7 III. Thüre rechts.** Zu sprechen von **2 bis 5 Uhr.**

Neue u. getragene Herrenkleider
sind stets **billig** zu verkaufen **22. Galleriestr. 22, 1. Et., im Erkerhause.**

3 fette Röhre
sich zu verkaufen auf der **Posthal-terei Pirna.**

Für ein Cigarren-Geschäft in einer **Mittelstadt** wird ein **Theilhaber** gesucht, welcher **kaufmännische Kennt-nisse** und **flüssiges Kapital** von **circa 1000 Thlr.** besitzt.

Gefl. Offerten werden unter **Chiffre Nr. 40** an die **Exp. d. Bl.** h. c. erbeten;

Alten ächten Franzbranntwein,
mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität: **Sermann Koch,** **Altmark 10**

Nur 21b Freiburger Platz 21b, 50 St. %, breite Chiffons (Halbpiqué),
die Elle 44 Ngr., vorzügliche Qualität, 50 St. %, breite **Satins (Stangenleinwand),**
die Elle 4 Ngr.

160 St. reichlich %, breite weiße Shirts,
die Elle 32 Pf.

Robert Bernhardt.
auf gute Pfänder **Geld** **Gef. Schlegelgasse Nr. 15. III.**
auf **Gold, Silber, Uhren, gute Kleider.** Auch **Kauf** obiger **Artikel.**

Geld, gegen alle sicheren Pfän-der und **Leihhauspfänne.** Pfandgeber werden separat abgefertigt. **Margarethengasse 6, 2. Etage.**

Balmzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: **Tharandterstraße 4.**

Balmenzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig; **Papiermühlengasse 12.**

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute
Grande Soirée musicale
von dem K. S. Garde-Stadttrumpeter Herrn Fr. Wagner mit dem
Trompeterchor des Königl. Sächs. Garderegiments
und Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Kapelle.
Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Soli und Potpourris,
auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.
Orchester 60 Mann.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé.
Täglich Concert. J. G. Warkner.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute Donnerstag, den 5. September:
Grosses Doppel-Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
Erdmann Puffholdt und dem vollständigen Trompeterchor des Feld-
artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stadtrumpeter A. Böhm.
Schauspielhaus a. d. Sommertheaterum. Hülme'scher Wasser u. A. Strauß ten.
v. Mendelsch. Anna-Polla v. M. Haidhorn.
Couverture 3. Maritima v. B. Wallace. Annexion de Melodies. Potpourri von
C. Fuchholt.
Die Heuler. Walzer v. A. Vanner. C. Fuchholt.
Scene u. Ober 2. Landhäuser v. Wagner. C. Fuchholt.
Couverture 3. Kaiser u. Schöner v. Weber. C. Fuchholt.
Ich grüße Dich. Märchen von Spald. C. Fuchholt.
Solo für Cornet-Partien.
Anna-Quadrille v. Strauß.
Duet, Willkommen schöner Jüngling v. El Ole di Xeres, spanischer Nationalton
v. Neam.
Couverture 3. Humade v. C. Fuchholt.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Ngr. Verw. Lippmann.

Schillerschlösschen.
Heute großes Concert
vom Hautboischor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König
Johann.
Brillante Gas-Illumination.
Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. A. Reil.

Schillergarten zu Blasewitz.
Morgen Freitag, Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Concert
von Herrn Stadtrumpeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
des Königl. S. Garderegiments.
Entree 2 1/2 Ngr. Wierich.

Central-Halle.
Heute Donnerstag, den 5. September:
Concert u. humoristische Vorträge
zum Besten der abgebrannten Johanngeorgstädter.
Anfang 8 Uhr.
Nach den Vorträgen Ballmusik.
Entree 2 1/2 Ngr., ohne der Willkürlichkeit Schranken zu setzen.

Lincke'sches Bad.
Heute Donnerstag, den 5. September:
Große Vorstellung
des berühmten einbeinigen Tänzers Herrn Baum-Donato
aus Wien, verbunden mit
großem Concert im großen Saal.
Anfang 1/8 Uhr. Entree 3 Ngr. Busch.

Circus Graf
auf der Vogelwiese
zu Dresden.
Heute Donnerstag
große Vorstellung
mit neuen Abwechslungen.
Zum Schluss: komische Scenen auf dem hohen
Thurmseil, unter Anderem wird Monsieur Glou
zur allgemeinen Belustigung des Publikums auf
das hohe Seil hinauf reiten.
Anfang 5 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Louis Graf.
Sonntag den 8. September
hält der
Turnverein zu Grossröhrsdorf
ein Schauturnen
ab. Gäste sind willkommen. Der Turnrath.

Ausstellung
der Victoria regia im Königl. botanischen Garten.
5. Blume heute noch blühend. Entree 1 Ngr., Kinder 1/2 Ngr.

Die Wähler
des Herrn
Prof. Dr. Wigard
werden hierdurch zu einer Versammlung Sonnabend den 7. Sep-
tember Abends 8 Uhr im Saale der Centralhalle eingeladen.
Tagesordnung: Ansprache des Herrn Prof. Dr. Wigard.
Das Comité.

Sächsischer Prinz in Strießen.
Morgen Freitag
Vogelschiessen
mit Garten-Concert und Ballmusik.
Schießliebhaber werden freundlich eingeladen zu Nachmittag halb 4 Uhr.
J. Sachse.

Heute Frei-Concert
im Bazar-Keller.
F. Debuss.

Für Stellenjuchende u.
Die beiden Treddener Blätter für Stellenjuchende, der „Agent“ und das
Centralblatt u. s. w. sind jetzt vereinigt unter dem Titel: „Der Agent“.
Centralblatt für Stellen- und Geschäfts-Vermittlung.“
Täglich erscheint jeden Freitag früh. — Preis franco unter Kreuzband 15 Num-
mern 20 Ngr., 4 Nummern 10 Ngr., 1 Nummer 3 Ngr. (bei Abholung aus der Ver-
lags-Expedition bezahl. nur 15, 7 1/2 und 2 1/2 Ngr.) pränumerando. — Bestellungen,
welche mit jeder Nummer kommen können, welche man direct an die Verlags-
Expedition zu machen. — Durch alle Verkaufsstellen nur werthhaltige
2 u. 3 Ngr. — Inserate von Abonnenten (Stellen u. dgl. bis 20 Zeilen)
u. s. w. für Nichtabonnenten kostet bei Spaltenpreis 1 Ngr. — Preise u. franco.
Verlags-Expedition des „Agent“: J. Geidel's Buchdruckerei
in Dresden, Dstra-Allee 34.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als
acht vergoldete lange und kurze Ketten in
Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlich-
sten), Brochesketten, Manschetten- und Schmie-
settenknöpfe, Tuchnadeln, Ebiqou-Kämme, Arm-
bänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compass,
Medaillons, Fingerringe, Gürtel u. Gürtelschlösser,
u. s. w. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel, Galericstr. 17, vom Altmarkt
herin linke Ecke.

Regentocke, Damen-, Kinder-, Officer-, Reit- & Kutscher-
Mäntel, Caputzen, Hüte, Mützen, Reitmaschinen, Pferde-
Decken, Reisetaschen & Nec-saires, Eisenbahnhütten,
Gummikissen, Gummischeuhe l. Qualität, Badehauben, Tep-
piche, Tabaktrügel, Frotir-Bürsten, Bade-Schwämme,
Schwammmaschinen, Bettunterlagen, Klystirspitzen, Catheder,
Bongies, Mitterringe, Milchjungen, Sanger, Fischbeutel, Bälle, Ballons,
Schreibfiguren, Hosenträger, Strumpfbänder, Strümpfe etc. etc., so wie
Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- & Herren-Uhrketten, Cigar-
ren-, Taback- & Cigarette -Etuis, Feuerzeuge, Porte-monnaies, Kämmen
etc. etc., ferner Gummipfatten, Schlauche, Schnüre, Treibriemen etc. etc.
empfiehlt bestens

die Niederlage
von
F. E. Baumcher,
Schössergasse 17, Ecke der Sporengasse.

Microscopie.
Esst englisches microscopisches Deckplattenglas
empfiehlt in allen Quantitäten (s. Loth 18 Ngr.), sowie auch nach Angabe
rund oder vieredig geschnitten die Glashandlung von
Robert Müller, Dohnapl. 7.

Für Photographen
halte mein Lager von Copirplatten, Visirscheiben, Trich-
tern, Negativplatten, Glasröhren, gepresste u.
geblasene Schalen u. Cavetten bei billigster Preisstellung
bestens empfohlen. Mattgeschliffenes, blaues u. f. w. Tafel-
glas zu Metierverglasungen stets vorrätzig und werden Aufträge schnellstens
und solid ausgeführt **Dohnapl. 7, Glashandlung** von
Robert Müller.

Unterricht für Kellner.
Mit dem 1. October beginnt der Cursus, welcher deutsche, französische
und englische Sprache, einfache und doppelte Buchhaltung für Hotel und Re-
staurations, sowie Rechnen und Geographie umfasst. — Prospeete sind in der
Buchhandlung von Janssen, sowie bei Herrn Droguist Janghähnel, Annen-
straße, und bei dem Unterzeichneten zu haben; auch haben mir mehrere der
Herrn Hoteliers die freundlichste Unterstützung dieses Unternehmens zugesagt.
Anmeldungen erbitte mir, der Pläze wegen, baldmöglichst.
Dr. ph. Klose,
Grünacstraße 16 parterre.

Obsthorden
in allen Größen zu billigen Preisen empfiehlt die Trathwarenfabrik von
Ad. Schneider, Renner's Hof, Schössergasse 24.

Restauration zur Stillen Winkl.
Heute Frei-Concert.
Anfang 6 Uhr. Es ladet ergebenst ein **W. Kaultz,** Restaurateur.

Von
**Matjes-
Heringen**
(allerfeinste Isländer),
sowie von
neuen Vollheringen
empfang frische Zusendung
H. S. Banse,
Frauenhof: Nr. 9.

**Die Eisenmöbel-
Fabrik des
Alex. Harnisch,**
Annenstraße 13,
empfiehlt Bettstellen, Wasch- und Blu-
mentische, Flaschenregale und Schränke
mit Verschluss, zu den billigsten Fabrik-
preisen.

Geschäfts-Verkauf.
In einer lebhaften Provinzialstadt
Sachsend ein seit mehreren Jahren
betriebenes und renommirtes **Matze-
rial- und Colonialwarengeschäft**
käuflich zu überlassen. Nöthiges Ca-
pital circa 1000 Thlr. Näheres unter
A. S. Nr. 50 franco d. Exp. d. Bl.

Zwei Drehbänke,
10 und 7 Zoll Spindelhöhe, sind zu
verkaufen bei **G. Haun,** Vo-nagasse 2.
Frühes Insectenpulver,
radicalen Raupentod,
Fliegenpapier, Fliegenleim u.,
Gamphor
empfiehlt **M. F. Rivinus,**
Dippoldisdorfer Platz 7.

Superfeines Probenceröl,
Tafelöl, Wahnöl,
Wein-Öl
empfiehlt **M. F. Rivinus.**

Billig
ist eine Partie alte **Polsterbänke,**
Roßhaare, Berg, Secgras und
Weinflaschen zu verl. Kolong. 4 part.

Herrn u. Damen
Für alle Branchen von Stellen Kön-
nen geehrten Herrschaften nachgewiesen
werden, cycl. Dienstboten. Auch können
stets Annehmungen zur Beschaffung von
Stellen gechehen. Mathildenstr. 46 part.

Eine ganz neue vollständige **Vaden-
Einrichtung,** passend für Ma-
terial-, auch Producten- und Victualien-
geschäft, ist sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Alles Nähere im Producten-
geschäft von Hennig, Dstra-Allee 33.
Zum **Dresdner Journal** wird ein
3 oder zwei Mittelst. gesucht große
Blauenische Straße 96 parterre.

**Anzeige, Briefe, Gesuche, Ge-
dichte** zu allen Gelegenheiten u.
fertig man an der **Mauer 2, 1. Et.**
Ein Portemonnaie, auf dessen einer
Seite ein in Kupfer geprägtes
Bild befindlich, mit einigem kleinen
Gold und Manschettenknöpfen, wurde
am Sonntag den 1. September im
großen Garten in oder bei der Re-
staurations der Picardie verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten,
selbiges gegen Belohnung wieder ab-
zugeben:
Schöffergasse Nr. 21,
Stadt Freiberg.

Achtung.
Paraffin-Kerzen,
à Padet 5 Ngr., bei 10 Pad. billiger,
empfiehlt
Paul Thenius,
Rhänigasse 26.

**Zwei geräumige
Verkaufs-Locale**
nebst dazu gehörigen heizbaren Comp-
toir-Stuben sind sofort zu vermieten
Waisenhausstraße 33.
Das Nähere beim Hausmann.

Ein Laden mit Wohnung oder Pro-
ductengeschäft wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen große Klosterstraße 2
parterre.

Ein Pianoforte, tafelförmig, ist Um-
stands halber sehr billig zu ver-
kaufen: **Palmbstraße 17 II. rechts.**
Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Von Paris!!

retourniert, empfehle ich eine reichhaltige Auswahl
Saison-Neuheiten

von
Damen-Confections

wie auch
Kinder-Garderobe
für Knaben und Mädchen.

Ich halte mein Lager der Günst des hochgeehrten Publikums bestens empfohlen und verspreche wie bisher die solideste Bedienung.

C. Mühlhausen,
13 Schlosstrasse 13.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden auf den Monat August 1867.

Eingang.		Zutr. Kap. Bl.		Ausgang.		Zutr. Kap. Bl.	
Geldbestand ult. Juli 1867		417 -- 0		Geldbestand ult. August 1867		107,876 23 8	
Beschüsse zurückgebl.	51,564 10 5	Notische neugewöhnt	37,252 20 4	Summa der Bekanntmachung	195,999 16 2		
Zinsen u. Provo.	2,174 7 --	Drohen	4,074 24 5	Geldbestand ult. August 1867	2,007 5 6		
Konto-Corrente	2,701 24 1	Einnahmen	17,944 4 1				
Mitgliederbeiträge	22,158 12 --	Zinsen	710 11 5				
Einnahmen	308 26 8	Konto-Corrente	8,439 15 5				
Einnahmen	32,823 5 5	Mitgliederbeiträge	42 13 2				
Einnahmen	2 -- --	Verwaltungskosten	939 15 5				
Einnahmen	2 -- --	Zinsen	15,585 2 1				
Einnahmen	221 24 --						
Summa der Bekanntmachung	103,549 23 9						
	107,916 23 8						

Dresden, am 4. September 1867.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
Ferdinand Hillmann, stellvert. Director.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 8. Septbr., ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.
Der Verwaltungsrath.

Auction. Sonnabend den 7. Septbr.
des Vormittags von 9 Uhr an, sollen zu Meistbietenden — Königsbrückerstrasse Nr. 71 — eine bedeutende Anzahl
Meublement, Haus- & Wirtschafts-Geräthe,
als:

- I. 1 gr. 4thüriger Porzellanschrank v. Kirichbaum, 1 gr. Gemüschschrank, 1 Gouffentisch, 3 alte engl. Wanduhren, div. Tische, Spiegel, Stühle, Bettgestelle und allerhand Hausrath, ferner
- II. eine Anzahl Thüren und Fenster mit und ohne Verzierung, eine Anzahl neue weiße Ofenschirme, 20 neue hell Weisbeisdecken, 1 Paar Haspel, mehrere Latrinen- und andere Fässer, 1 gr. Leinwand und 1 Fensterladen mit Eisenblechbeschlag, 1 gr. eis. Siedeloch, mehrere Partien Eisen- und Metallgeräthe, einige Studierstühle, neue Weinlöcher und dergl. mehr

versteigert werden.
A. G. Gehlschlagel, A. V. J. G. Ger. Anct.

Freitag den 6. September von früh 9 Uhr an
letzter Auctionstag
von **Müllerei-Artikeln**

Sophienstrasse Nr. 1 zweite Etage.
als: Mühlsteine, seidene Mülleergaze, Wecht-Gylinder, Steinrahne, Schürhämmer oder Bäden, Nührungen oder Aufheber, Riemen-spanner, Riemenstränder, Riemenstrahler, Trichtergestelle, Weis-Kugelfeste, Nesselbleche, gelochte Bleche, Sackschublarren, Sack-rohre, Sackschalen, Decimalwaagen, Wechtwaagen, Wasserwaagen, Elevatorbecher von Schweinshaut, Leder, Blech und Zinn, Becherschrauben, Plomvirpressen, Selbstlöser, Bandmaße, Maßstäbe,
Meubles, Comptoireinrichtung etc.

NB. Die Auctions-Gegenstände können täglich von 9 bis 2 Uhr in Augenschein, sowie ausführliche Cataloge kostenfrei in Empfang genommen werden Sophienstrasse 1 zweite Etage und bei
Adv. E. Judeich, R. S. Notar.

Für Schuhmacher.
Die Stepp- und Schaft-Fabrik
von Fried. Georgi, Schöffersacke 21 im Hofe Menner's Hof,
empfehl ich mit seinem Lager von Schäften einer geneigten Beachtung.

Primula chin. fl. pl. alba,
starke Pflanzen, a Hundert 12 Thlr., — Vorrath 2000 Stück, — offerirt
Handelsgärtner H. Wirth
in Oßsch.

Große Auswahl von
Ober-Hemden,
Hemden-Einsätzen,
Nachthemden,
Unterhemden,
Chemisetten,
wollene Hemden und
Leibjacken,
Doppel-Manchetten,
Socken und
Kragen,
Halb-Chemisets, praktisch zu hohen Westen, a Duzend von 1 Thlr. 15 Ngr. an. Alles von nur gutem Stoff, empfiehlt billigt
Emil Wienhold,
grosse
Schiessgasse 5.
Aufträge nach auswärts werden mit Angabe der Maße gut ausgeführt. D. C.

Nur
21 b. Freiburger Platz 21 b.
200 Stück
6, breite reine weiße
Handleinwand,
a Elle 3 1/2 Ngr.
200 Stück
6, breite reine weiße
Handleinwand,
a Elle 4 1/2 Ngr.
Robert Bernhardt

Hauspähne
stehen 8 Kisten zum Verkauf, desgl. zwei große Haufen Hobelspähne auf dem Neubau Ecke der Voigt- und Blindenstraße.
Kittanstalt, Altmarkt 11 l. d.

Elegante Seidenhüte
neuester Façon, leicht und fest gearbeitet, sowie größte Auswahl **Filzhüte** neuester Façon und Farbe empfiehlt bei billiger und reellster Bedienung die Hutfabrik von
Emil Büttner,
große Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienstrasse.
Reparaturen von Filz- und Seidenhüten werden schnell und billigt ausgeführt.
D. O.

Fiscalische Bauholzversteigerung.
Die nach Abbruch der Meißner Schiffbrücke verbliebenen **Holzmaterialien,** und zwar:
circa 400 Stk. Eil. Brückenbelag, 12° lg., 5" Art,
• 5000 • • Balken, von 1—30 Ellen Länge, 7—9" Art. beschlagen,
• 160 • • Barrikeren, 5 und 6" Art. beschlagen,
25 Stück sogenannte **Frahmenfährräder** für Ueberfahrtsanstalten,
4 • • Kleine **Rahnfährräder** für Ueberfahrtsanstalten,
1 Partie alte **Bojsten,** 3—10° lg., 2—3" Art.,
4 Stück große **Unterlegböcke,** mit eisernen Kopfstücken und eisernen Bolzen,
20 • • **Wärme Barrikeren,** a 2 1/2° lg., 2 1/2 und 3 1/2" Art., sowie
4 bis 5 Centner altes Eisen,
sollen

Sonnabend den 7. Septbr. 1867,
Vormittags 10 Uhr,
in Meißen an linken Elbufer — zwischen der alten Brücke und der Triebischbrücke —
partiellweise, gegen gleich baare Zahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Dresden, am 30. August 1867.
Die königliche Bauverwaltung II.
D. O.

MAGAZIN
photographischer Chemikalien und sämtlicher Artikel
für Photographie
Carl Ulbricht,
Dresden, Kreuzstraße 9.

Billiger Verkauf. Herrenstiefel 2 Thlr. 15 Ngr., Damenstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Knabenstiefel von 10 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Maßnehmen genau passend und schnell geliefert und wird jeder mich Beehrende Billigkeit und Güte finden. W. Geirge, Marienstr. 5.

C.F. Petzold's
Covert-Fabrik
21. Pirnaische Straße 21.

Nur
21 b. Freiburger Platz 21 b.
100 St. gedruckte
Lamas (Viber)
ganz neue Dessins,
a Elle 38 Ngr.
Robert Bernhardt.
Auf ein mit 900 Steuer-Einheiten belegtes, in festen Händen befindliches, in Neustadt Dresden gelegenes

Haus-Grundstück
sich nach einer ersten Hypothek von 3500 Thlr. die Summe von 2500 bis 3000 Thlr. unter Verzinsung zu 5 Prozent und bitte Offerten in meiner Expedition Albinstrasse 18 zweite Etage gefälligst niederzulegen.
Dresden, am 2. September 1867.
Adv. Bernh. Strödel.

Schössergasse 24.
Crinolinen
von anerkannt guter Qualität mit breitem Schürhämmer
1 5 6 8 10 Ngr.
6 7 8 9 12 Ngr.

Crinolinen
mit breitem Schürhämmer,
a 18 20 25 Ngr., 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Crinolinenröcke
von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr.
J. B. Kämpfe,
Schössergasse 24.

Capirpressen und Copirbücher
empfehl ich in großer Auswahl die Papier- und Galanteriewaaren-Handlung von **G. H. Rehfisch,**
Neustadt, Hauptstr. 19.

Ein junger **Landwirth**, von angenehmem Aussehen, gebildet und in selbstständiger Lebensstellung, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Dieselbe muß gebildet und mit der Landwirthschaft vertraut sein. Ein disponibles Vermögen von 3—5000 Thaler wäre erwünscht. Damen, welche geneigt sind, einem in jeder Beziehung rechtlichen Manne die Hand zu reichen, werden gebeten, einige Zeilen nebst Photographie unter Chiffre **N. F. Z.** an die Exped. d. Bl. zu adressieren.

Maurerflöppel, Segel und Angeln
empfehl billigt
G. G. Petri,
Dresdener, 3 Wilmner Straße 3.

Für Täschner und Tapezierer.
Polster- und Wattberg, Sec- und Alpengras empfiehlt billigt und liefert franco **Theodor Uhlig,**
Dresden, kleine Badgasse 1.

